

Jean Paul

Über die deutschen Doppelwörter

Neunter Brief

Die Zweisylben mit e im Plural

Baireuth den 23. Sept. 1817

Noch immer, hohe Freundin, dauern Siege über das s fort, wenn gleich nicht immer mit gleichem Glanz. Die Jambus-Wörter beiderlei Geschlechts fügen sich gut: Gesang, Gewürz, Gestirn, Gebet, Gehirn, Gesetz, Geschütz, Gelenk, Gespräch, Gefäß, Gewicht, Gewinn, Geduld, Gewehr, Gehör diese geben Gesangbuch, Gewürzinseln, Gehörnerven etc. Mit welchem Rechte zischen uns dann noch Geschäft sträger und Befehl s haber, Gesicht s-, Geruch s-, Geschmack s- und Geschlecht s- und Gericht s-schranken entgegen? Sogar die Ausländer, wie Metall, Fabrik, Kultur, Papier, Salat, Tabak, Quartier, Konzert, bekleiben an den Grundwörtern ohne s-Leim, und nur Distrikt sräumung nach Edikt s-Bekanntmachung steht erbärmlich allein da.

Einige Jamben, die zwar im Plural *en* haben, deren aber viel zu wenige sind, als daß ich sie einer besonderen Fachklasse in Briefen an Sie, hohe Freundin, hatte wert halten wollen, führ ich nur wegen ihrer guten Ehen zur Beschämung mancher andern Jamben an: *Gewalthaber*, *Gefahrlos*, *Gestaltreiz*, vorzüglich um zu fragen, ob denn der klägliche Geburt s- oder Geburztstuhl und Geburzttag nicht in den sanften Geburtstuhl und noch sanftern Geburttag zu verwandeln ist. In diesem neunten Briefe vom Herbstanfange erscheinen, Teuerste, noch einige Wörter, welche, ohne Jamben zu sein, doch richtig genug heiraten, wie: Abend, Honig, Pfennig, Käfig; nur *König* ausgenommen, welches Wort (wieder in Königreich ausgenommen) sich immer mit dem Genitiv- s behängt. Derselbe Beugefall klebt der Sylbe *ling* in Frühling, Jüngling, Liebling, Zögling, Zwilling, Drilling an. In einem meiner nächsten Briefe werd ich mehr von dieser gewöhnlichen Regellosigkeit des Zeugefalls sprechen, aber nicht zu dessen Vorteil.

Ich bin, Freundin, etc.
